

lung eine Anzahl interessanter Rüstungen, Armbrüste und Schnepfer mit Heben und Bolzen (darunter eine große Rüstung v. Jahre 1554). Vgl. Frdr. Molain: „Die kgl. Gewehrgalerie in Dresden“ (Dresden 1835).

Vom Mai bis October Dienstag und Freitag von

Königliche öffentliche Bibliothek. (Im Japanischen Palais.)

Oberbibliothekar: Prof. Dr. Förstemann, C. W., Hofrath.

Bibliothekar: Dir. Lößniger, A.

Secretair: Dr. Bösigk, Frz. L.

— Dr. Schnorr von Carolsfeld, Fr. Leop. Friedr. Gust.

Die Bibliothek, unter Chu fürst August begründet und seit 1788 im japanischen Palais aufgestellt, füllt gegenwärtig drei große Säle und 24 Zimmer des 1. und 2. Stockwerks und zählt ungefähr 3—400,000 Bände gedruckte Bücher, 3000 Handschriften, darunter seltene Schätze auf Pergament, Baumwollen- und Seidenpapier, 182,000 Dissertationen und kleinere Schriften, 2000 Incunabeln und 20,000 Landkarten. Am reichsten ist sie im historischen Fache, namentlich in der deutschen (speciell sächsischen) und französischen Geschichte, nächstdem in den neueren Literaturen und in der Literaturgeschichte; die Theologie und altklassische Literatur ist durch einen großen Reichtum an älteren Werken vertreten. S. Ebert, Geschichte und Beschreib. der königl. sächs. öffentl. Bibl. zu Dresden (Leipzig 1822), Falkenstein, Beschreib. der königl. öffentl. Bibliothek zu Dresden (Dresden 1839) und Förstemann, C. W., Mittheilungen

9—1 Uhr freier Eintritt. An den übrigen Wochentagen v. 9—1 Uhr Führungen durch den Inspector gegen Karten zu 2 Thlr. für 1—6 Personen. In den Monaten November bis April finden an sämtlichen Wochentagen nur obige Führungen statt.

Secretair: Richter, Paul Emil.

Hilfsarbeiter: Dr. Hänel, Herm. Jul. Glob.

— Dr. Hügel, Alb. Max. Rich.

— Dr. Richter, D.

Canzlist: Nagel, C. Christ. Fried. 2 Aufwärter.

aus der Verwaltung der königl. öffentl. Bibliothek (Dresden 1871).

Geöffnet: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9—1, Mittwoch und Sonnabend von 9—11 und von 2—4 Uhr. Eintritt für Leser: frei. Führungen durch die Bibliothek (höchstens 10 Personen zugleich) auf Anmeldung im Expeditionszimmer, während der Eröffnungstunden: 5 Ngr. für die Person, Ferien: vom grünen Donnerstag bis zum Sonntag nach Ostern, vom ersten Pfingsttag, bis zum Sonntag nach Pfingsten und vom Sonntag vor Weihnachten bis zum Sonntag nach Neujahr. — Während der Geschäftsstunden ist das Lesezimmer zu wissenschaftlichen Studien für jeden Erwachsenen zugänglich. Das Entleihen von Büchern (mit Ausnahme von Pracht- und Kupferwerken, Seltenheiten, nothwendigen Nachschlage- und Wörterbüchern, sowie Werken aus der leichteren Unterhaltungslectüre) erfolgt nach der bestehenden Bestimmung.

Münz-Cabinet. (Im Japanischen Palais.)

Director: Lößniger, Aug., Bibliothekar. — 1 Aufwärter.

Das Münz-Cabinet, bereits unter Georg II. angelegt, früher im Zwinger, seit 1785 in einem Saale des Erdgeschosses des japanischen Palais, wurde besonders unter König Friedrich August dem Gerechten durch einzelne Seltenheiten, sowie ganze Sammlungen, z. B. die Keinedische u. Birkhahn'sche Sammlung von mittelalterlichen Münzen, des Madai'schen Groschenkabinetts, der Teubner'schen Sammlung säch-

fischer Münzen, sowie des Baumgarten'schen Ducatenkabinetts, neuerlich durch Prof. Steinla's antike Münzen und Medaillen und durch das große Legat der Münzsammlung und Bibliothek des Herrn von Römer bedeutend bereichert. Die Sammlung ist das ganze Jahr hindurch Dienstags und Freitags von 10—1 Uhr für wissenschaftliche Freunde der Numismatik unentgeltlich geöffnet.

Naturhistorisches Museum. (Am Zwinger.)

Director: Dr. med. u. phil. Reichenbach, S. Glieb. Edw., Geh. Hofrath u. Professor der Naturgeschichte, Director des Botanischen Gartens.

Inspector: Müller, Florenz Theod. Reinhard.

1. Conservator: Römer, Ludw., 2. Conservator: Wilhelm, J. Emil Gust. — 1 Aufwärter.

Dasselbe brannte am 6. Mai 1849 größtentheils ab. Durch einen Neubau, durch bedeutende Ankäufe und die Theilnahme von Naturforschern, Reisenden, Gönnern und Freunden in allen Welttheilen ist dasselbe seitdem wieder zu solcher Bedeutung gelangt, daß es mit den ersten Museen der Art in Deutschland wetteifern kann und in einigen Abtheilungen sogar allen anderen voransteht. Die neue Aufstellung hat den allgemeinsten Beifall gefunden und die Vermehrung aller Sammlungen wird unablässig betrieben. Die erste Abtheilung enthält die Stiftung der Königin Marie, die vorzugsweise botanische und durch die kostbarsten Prachtwerke ausgezeichnete Bibliothek der beiden Könige Friedrich August I. und II. und die von beiden selbst gesammelten Herbarien. In der Nähe befinden sich Aquarien mit lebendigen Thieren und Pflanzen, als Unicum weit über 300 Modelle der schönsten Blumenpolypen oder Aktinien, Medusen, Solothurien und sowohl nackte, als gehäufetrugende Schnecken

u. s. w., also Thiere, welche in gewöhnlicher Weise in den Museen nicht conservirt werden können, aber nach Anleitung des Directors durch den geschickten Künstler Blaschka höchst naturgetreu hergestellt, hier zum Theil die marinen Aquarien vertreten. Links in einem Salon befindet sich die reiche in Lebensbildern aufgestellte Sammlung der Colibri's. Die entomologischen Sammlungen sind bedeutend und füllen die Zimmer am Eingange links. Die von dem in Leipzig verstorbenen Kauf- und Handelsherrn Karl Otto Bruner gesammelte und unter der Bestimmung: weil dieselbe im hiesigen naturhistorischen Museum der Benützung des Publikums am zugänglichsten sein werde, demselben testamentarisch legirte und am 7. März 1866 hier aufgestellte Schmetterlingsammlung ist durch ihre schöne Haltung, wie durch ihre Vollständigkeit und Reichtum an seltenen Exemplaren allgemein bekannt. Die von dem Cantor Märkel in Stadt Wehlen in der sächs. Schweiz hinterlassene Käferammlung